

Meilenstein für Umwelt- und Meeresforschung

Fassmer und MEYER Gruppe kombinieren Know-how für den Neubau des Forschungsschiffes METEOR IV.

Das Unternehmen Fassmer hat mit der MEYER Gruppe als Partner den Auftrag zum Bau eines Forschungsschiffes für das Bundesministerium für Bildung und Forschung erhalten.

Damit wird in einer Arbeitsgemeinschaft das Know-how von zwei renommierten deutschen Spezialwerften vereint. Mit den Erfahrungen der Firma Fassmer in der Konstruktion und Herstellung von Spezialschiffen für unterschiedliche Behörden und Ministerien und dem Wissen der MEYER Gruppe resultierend aus dem Bau des Tiefseeforschungs-

bephase waren eine starke Teamleistung und wir freuen uns nun auf die Zusammenarbeit mit der MEYER Gruppe“, sagt Harald Fassmer, geschäftsführender Gesellschafter von Fassmer.

Das Forschungsschiff METEOR IV soll 2026 abgeliefert werden und ersetzt die bestehende METEOR sowie die bereits außer Dienst gestellte POSEIDON.

Über Fassmer | Das bereits 1850 gegründete Unternehmen Fr. Fassmer GmbH & Co. KG mit Sitz in Berne ist ein führender Hersteller von technologisch anspruchsvollen Spezialschiffen. In fünfter Generation wird die Firma heute von den Brüdern Holger und Harald Fassmer geleitet. Neben dem Spezialschiffbau mit Forschungsschiffen, Arbeits-

Über MEYER | Die MEYER Gruppe beschäftigt rund 6.000 Mitarbeiter und genießt international einen hervorragenden Ruf für den Bau anspruchsvoller Kreuzfahrtschiffe und Fähren.

Das Familienunternehmen blickt auf sieben Generationen erfolgreichen Schiffbau zurück und bietet ein breites Spektrum an spannenden Arbeitsplätzen. Das Produktportfolio der MEYER WERFT umfasst vor allem große Kreuzfahrtschiffe. Mit den weltweit größten überdachten Bauhallen und einem der größten Laser-Hybrid-Schweißzentren in Europa verfügt die MEYER WERFT mit ihren rund 3.500 Mitarbeitern über die modernsten Produktionsstätten der Schiffbauindustrie.

Auch MEYER TURKU ist auf die Produktion von Kreuzfahrtschiffen und Ro-Pax-Fähren spezialisiert. Am Standort Turku sind ca. 2.200 Mitarbeiter beschäftigt. Zusammen mit der NEPTUN WERFT in Rostock sind alle Unternehmen durch eine langjährige Geschichte für eine erfolgreiche Zukunft verbunden.

Mehr Informationen: www.meyerwerft.de



Viel Platz für Forschung: Die METEOR IV wird 35 Wissenschaftler und 36 Crewmitglieder aufnehmen können.

schiffes SONNE konnte der Auftraggeber überzeugt werden. Das Schiff hat mit einer Länge von ca. 125 Metern eine Größe von ca. 10.000 BRZ. An Bord haben neben 35 Wissenschaftlern 36 nautische und technische Besatzungsmitglieder Platz. Die METEOR IV ist für den weltweiten multifunktionalen und interdisziplinären Forschungseinsatz, schwerpunktmäßig im Atlantik, konzipiert. Der Neubau wird einen wichtigen Beitrag für die nationale und internationale Meeresforschung, insbesondere auf den Gebieten der Klima- und Umweltforschung leisten.

„Wir sind sehr froh, dass wir gemeinsam mit der MEYER Gruppe dieses fortschrittliche Forschungsschiff bauen werden. Die intensiven Verhandlungen mit dem Kunden in einer effizienten Verga-

schiffen, Offshore Patrol Booten, Fähren und Explorer-Yachten ist Fassmer auch im Rettungs- und Tenderbootsbau weltweit führend. Darüber hinaus werden in den Produktbereichen Anlagenbau Zugangssysteme und Außenhautpforten, in der Windkraft-Division Spinner- und Gondelverkleidungen sowie Helikopterplattformen und in der Faserverbundtechnik Komponenten für die Automobil- und Freizeitindustrie hergestellt. Qualifizierte Servicemitarbeiter führen weltweit Inspektionen, Instandhaltungen, Reparaturen und Crew-Trainings nach neusten Vorschriften durch. Die Firma Fassmer verfügt über Produktionsstätten in Deutschland, Polen, China und den USA mit weltweit mehr als 1.500 Mitarbeitern.

Mehr Informationen: www.fassmer.de

Über Meteor und Ozeanforschung | Kiel hat als Standort für Meeresforschung eine lange Tradition, die bis auf das Jahr 1698 zurückgeht, als Samuel Reyher, Lehrer an der Christian-Albrecht Universität (CAU), den Salzgehalt in der Kieler Förde maß. Einen bedeutenden Beitrag zur internationalen Erforschung der Ozeane leistete auch der Physiker Alexander Behm (1880-1952). Mit dem von ihm ab 1912 in Kiel entwickelten Echolot konnten die Wassertiefen präzise vermessen und ein Relief des Meeresbodens erstellt werden. Auf der Grundlage seiner Erfindung begann mit der „Deutschen Atlantischen Expedition“ 1925-27 auf dem Forschungsschiff „Meteor“ eine neue Phase der Tiefseeforschung.

Seitdem gibt es in Deutschland Forschungsschiffe mit dem Namen Meteor, die von verschiedenen Organisationen für die Meeresforschung im weiteren Sinn genutzt werden. Die heute aktive Meteor III, ein multi-disziplinäres Forschungsschiff, wurde 1985/86 auf der Schlichting-Werft in Travemünde gebaut. Sie hat einen diesel-elektrischen Antrieb und hat seit ihrem Stapellauf viele 10.000 Seemeilen auf allen Weltmeeren im Dienste der Wissenschaft zurückgelegt. An Bord gibt es zwanzig Labore und Unterkünfte für 60 Forscher und Besatzungsmitglieder.